

Nenzing / Wien, 2. Oktober 2017

Medieninformation Zukunftsorte / da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk

ZUKUNFTSORTE / da und dort und Marktgemeinde Nenzing präsentieren:

Gemeinwohlökonomie Neue Werte für Wirtschaft und Kommunalmanagement

Nenzing und Mäder werden als erste Kommunen Österreichs mit dem Gemeinwohl-Zertifikat ausgezeichnet.



Blick auf die Gemeinde Nenzing. © Gemeinde Nenzing

DO, 5. 10. 2017:

Best-of Nenzing & Abend der Gemeinwohlökonomie

Bustour zu Best-of-Projekten, Zertifikatsverleihung, Keynote Christian Felber

FR, 6. 10. 2017:

Veränderung jetzt! Kommunalmanagement reloaded

Keynote Gerhard Fehr, Verhaltensökonom:

„Wie können wir die alten Denkmuster aufbrechen?“

Gemeinde Nenzing, Vorarlberg. Detailinfos auf den Folgeseiten!



Gemeinwohlökonomie Neue Werte für Wirtschaft und Kommunalmanagement

Nenzing und Mäder werden als erste Kommunen Österreichs mit dem Gemeinwohl-Zertifikat ausgezeichnet

Seit Herbst 2016 arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vorarlberger Marktgemeinden Nenzing und Mäder gemeinsam an der Gemeinwohl-Ausrichtung aller kommunalen Prozesse und Entscheidungen. Als erste Gemeinden Österreichs haben sie ein Begutachtungsverfahren durchlaufen, dessen erfolgreicher Abschluss mit der Verleihung des Gemeinwohl-Zertifikats belohnt wird.

Die Übergabe der Zertifikate ist eingebettet in eine **zweitägige Veranstaltung in Nenzing**, die das Thema Gemeinwohlökonomie in den Mittelpunkt stellt. **Veranstalter** sind die **Gemeinde Nenzing** und das vom **Verein Zukunftsorte** initiierte LEADER-Projekt „**da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk**“. Höhepunkt des ersten Tages, Donnerstag, 5. Oktober 2017, ist die **Keynote von Christian Felber**, Initiator der Gemeinwohlökonomie. Tag zwei, Freitag, 6. Oktober dient dem Gedankenaustausch und soll die Gemeinwohlökonomie sowie den Zertifizierungsprozess für interessierte Gemeinden nachvollziehbar machen. Dazu passt der **Vortrag des Verhaltensökonom und Journalisten Gerhard Fehr** zum Thema „**Wie können wir die alten Denkmuster aufbrechen?**“

Gemeinwohlökonomie – Neue Werte für Wirtschaft und Kommunalmanagement PROGRAMM

Donnerstag, 5. Oktober und Freitag, 6. Oktober 2017, Marktgemeinde Nenzing

Anmeldung:

Marktgemeinde Nenzing, Christine Salcher, +43 5525 62215 114, christine.salcher@nenzing.at

Presse-Akkreditierung: office@diejungs.at oder +43 1 26 48 44 23 bzw. +43 699 100 88 057

Donnerstag, 5. Oktober 2017: Best-of Nenzing & Abend der Gemeinwohlökonomie

- 14:30 Uhr:** Empfang im Jugendraum „JOIN Nenzing“
- 15:00 Uhr:** Moderierte Bustour zu den Nenzinger Best-of-Projekten
- 17:45 Uhr:** Abendessen im Dorfcafé Nenzing
(für alle Mitglieder der Zukunftsorte-Gemeinden auf Einladung des Bürgermeisters)
- 19:00 Uhr:** **Festabend im Ramschwagsaal**
Übergabe der Gemeinwohl-Zertifikate an die Gemeinden Nenzing und Mäder
Keynote Christian Felber
(Initiator der Gemeinwohlökonomie, Buchautor, Universitätslektor und freier Tänzer)
Rahmenprogramm

Freitag, 6. Oktober 2017: Veränderung jetzt! Kommunalmanagement reloaded

- 09:00 Uhr:** Erfahrungsaustausch über den Bilanzierungsprozess gemeinsam mit Vertretern der Gemeinden und den GWÖ-Beratern
- 10:45 Uhr:** **Vortrag Gerhard Fehr** (Verhaltensökonom und Journalist):
„Wie können wir die alten Denkmuster aufbrechen?“

Beide Veranstaltungen finden im Ramschwagsaal statt.

Moderation: Mag. Martina Ess

Christan Felber



Univ.-Lektor Mag. Christian Felber, ist Buchautor, Universitätslektor und freier Tänzer in Wien. Er ist Initiator des Projekts Genossenschaft für Gemeinwohl und der Gemeinwohl-Ökonomie. Mehrere Bestseller, zuletzt „Retten wir den Euro!“ und „Die Gemeinwohl-Ökonomie“. „Geld. Die neuen Spielregeln“ wurde als Wirtschaftsbuch des Jahres 2014 ausgezeichnet.

Foto: Robert Gortana

Gerhard Fehr



CEO und Managing Partner fehradvice. Gerhard Fehr ist Absolvent der Universität Wien in Betriebswirtschaftslehre, ausgebildeter Journalist und hat mehr als zehn Jahre Managementenerfahrung im Investment Banking, in der Medienbranche und am Schweizer Kreditkartenmarkt. Mit seinen profunden Kenntnissen von Marktmechanismen, Unternehmensstrukturen, Hierarchien und Prozessen und seinem theoretischen Knowhow in Behavioral Economics war er die treibende Kraft hinter der Entwicklung und Anwendung des Behavioral Economics Ansatzes BEA™.

Foto: Fabian Henzmann

Was ist Gemeinwohlökonomie?

Das von Christian Felber initiierte und von Unternehmen und Organisationen in mehreren Ländern weiterentwickelte Modell der Gemeinwohlökonomie sieht als Ziel wirtschaftlichen Handelns nicht primär die Maximierung des (Geld)Kapitals, sondern die Mehrung des Gemeinwohls. In ihrem Kern fordert sie die Integration humaner Werte wie Vertrauen, Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Solidarität in den Wirtschaftskontext. Die Gemeinwohlökonomie zieht dem Streben nach maximalem Profit in einem Umfeld von Konkurrenz das Streben nach Gemeinwohl in einem Umfeld von Kooperation vor.

Wie kommen die Gemeinden Nenzing und Mäder zu ihrem Gemeinwohl-Zertifikat?



Florian Kasseroler,
Bürgermeister der
Marktgemeinde Nenzing,
Vorarlberg. © Gemeinde
Nenzing

Das Gemeinwohlerzertifikat zeichnete in Österreich bislang nur Unternehmen aus. **Nenzing** und **Mäder sind die ersten Kommunen**, die ihre Services und Prozesse nach den Regeln und Werten der Gemeinwohlökonomie ausrichten. Das betrifft so unterschiedliche Prozesse wie Beschaffung, Verkehr, Energieversorgung, Integration, Generationengerechtigkeit etc.

Auslöser des Zertifizierungsprozess war für Nenzings **Bürgermeister Florian Kasseroler** (FPÖ) der Besuch eines Vortrags von Gemeinwohlökonomie-Initiator Christian Felber. „Warum die Richtlinien der Gemeinwohlökonomie nicht auch für Gemeinden anwenden?“, fragte sich Kasseroler und fand mit der Gemeinde Mäder einen Umsetzungspartner für das Zertifizierungsverfahren. Als Auditor fungierte der Architekt **Bernhard Oberrauch**, Präsident des Dachvereins für die Gemeinwohl-Ökonomie in Italien. Für die Prozessbegleitung konnten die UnternehmensberaterInnen **Ulrike Amann** und **Gebhard Moser** aus Frastanz (Vorarlberg) gewonnen werden. Unterstützung kam vom Umweltverband des Landes Vorarlberg. Der Prozess startete im November 2016 und findet am 5. Oktober seinen vorläufigen Abschluss.



Gemeinwohlökonomie für Gemeinden – warum?

Ziel der Gemeinden Nenzing und Mäder ist es, eine **langfristige Änderung in der Denkweise der Verwaltung** zu bewirken und ein **motivierendes Zukunftsbild** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Die Prinzipien der Gemeinwohlökonomie dienen dabei als Richtschnur des kommunalen Handelns, erläutert Bürgermeister **Florian Kasseroler**. „Wichtig dabei: die Umsetzungsschritte müssen von den Menschen in der Gemeindeverwaltung initiiert werden, nicht von der Politik. So kann man Interessenkonflikte besser handhaben.“

„Ich sehe die gemeinwohlökonomische Ausrichtung der kommunalen Verwaltung als **logische Weiterentwicklung unserer Gemeinde**. Nenzing ist E5-Gemeinde und wurde für sein Engagement in Sachen Familienfreundlichkeit, Generationengerechtigkeit und Integration ausgezeichnet. Die Gemeinwohl-Ausrichtung wertet vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung auf, verleiht ihrem Tun eine Vision und sorgt für zusätzliche Motivation“, so Florian Kasseroler. Deshalb sei der Zertifizierungsprozess vor allem in – gemeinsam mit der Gemeinde Mäder organisierten – Workshops für die MitarbeiterInnen der Verwaltung vorangetrieben worden.

Für Nenzings Gemeindeoberhaupt bot der Gemeinwohl-Zertifizierungsprozess die Gelegenheit, kommunale Aufgaben und Services aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren. „Mithilfe der Gemeinwohlökonomie und ihrer Kriterien können wir unsere Arbeit einer laufenden kritischen Bewertung unterziehen. Sie eröffnen uns Perspektiven zur Weiterentwicklung und zeigen auf, wo wir noch Luft nach oben haben“, meint Florian Kasseroler.

Nach Vergabe des Gemeinwohlfertifikats werde die Gemeinde Nenzing den rund hundertseitigen **Endbericht des Zertifizierungsverfahrens veröffentlichen**. Nicht zuletzt mit dem Ziel, anderen Gemeinden in Österreich die Gemeinwohlausrichtung schmackhaft – und den Prozess als machbar aufzuzeigen, versichert Florian Kasseroler.

„Da und dort“: Ausblick auf weitere Veranstaltungen – Save the Dates!

Kultur ver_bindet: „Die Kulturgemeinde als Kitt der Dorfgemeinschaft“

Kals am Großglockner (Osttirol): DO, 25. und Fr, 26. Jänner 2018

Neckenmarkt (Burgenland): DO, 7. Juni 2018

Raiding (Burgenland): FR, 8. Juni 2018

Über „Zukunftsorte und „da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk“

Der **Verein Zukunftsorte** ist die **Plattform der innovativen Gemeinden Österreichs**. Zukunftsorte sind Gemeinden mit Weitblick, die ihre Entwicklung selbst in die Hand nehmen, auf Innovation und mutige Projekte setzen und lebenslanges Lernen in den Mittelpunkt stellen. Aktuell sind zwölf österreichische Gemeinden Mitglied im Verein, darunter die Marktgemeinde Nenzing. Mit dem **LEADER-Projekt „da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk“** forcieren die Zukunftsorte gemeinsam mit der bayrischen Partnerregion Landkreis Miesbach den überregionalen und internationalen Austausch und wollen das interkommunale Bildungsnetzwerk weiter ausbauen, Innovationen vorantreiben und ländliche Gemeinden langfristig stärken. Im Rahmen von halbjährlich wechselnden Präsidentschaften und Themenschwerpunkten übernehmen jeweils ein oder zwei Zukunftsorte die inhaltliche Verantwortung und laden zu mehrtägigen Themenkonferenzen bzw. Einzelveranstaltungen. So sollen die praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse aus aktuellen Projekten in ländlichen Gemeinden überregional geteilt werden und zu neuen Innovationen und Ideen anregen. Ein wichtige Rolle kommt dabei Weg- und Zugezogenen („Ausheimische“ und „Neuheimische“) zu, die mit ihren Erfahrungswelten wertvolle Inputgeber für ländliche Gemeinden darstellen.

www.daunddort.com | www.zukunftsorte.at



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Pressekontakt & Rückfragehinweis:

die jungs kommunikation e. U.
Martin Lengauer, Stephanie Schorsch
T: +43 1 216 48 44 22
M: +43 699 100 88 057
E: office@diejungs.at